



Erhebung der Biodiversitätsleistungen am BIO AUSTRIA Betrieb

Maßnahmen im Obstbau (exkl. Streuobstflächen)

BetriebsführerIn		BIO AUSTRIA Mitglieds-Nummer <small>(z.B.: V-0021 oder ST-2567)</small>
		Betriebsnummer:
Vorname und Zuname	Adresse (Straße, PLZ, Ort)	

Arten und Sorten		
	Anzahl der Kulturarten im Obstbau (Apfel, Birne etc.)	Stk
1	Anzahl der Sorten im Kern-, Schalen- und Steinobstbau	Stk
2	Anzahl der Sorten im Beerenanbau (Erdbeere, Heidelbeere, Himbeere, Kiwi etc.)	Stk
3	Anzahl schorfresistenter Apfelsorten wie Topaz, Natyra	Stk
Pflanzenschutz		
	Verzicht Hagelnetze	ha
4	Verzicht Spinosad	ha
5	Verzicht Pyrethrum	ha
6	Einsatz verlustarmer Sprühtechnik <input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	
Maßnahmen in der Obstanlage, in der Baumreihe oder am Rand der Anlage		
	Begrünungen	
7	Naturbegrünung	ha
8	Einjährige Begrünung	ha
9	Mehrjährige Blühstreifen	ha
	Bracheflächen	
10	Überjährige Bereiche	m ²

Pflege der Begrünungen	
11	Extensive Pflege
12	Variante 1: Alternierendes Mähen/Mulchen <input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein (kann mit Variante 2 bis Variante 4 kombiniert werden)
12	Variante 2: maximal 3 Pflegedurchgänge pro Jahr (inkl. Schnittholz häckseln) ha
12	Variante 3: maximal 2 Pflegedurchgänge pro Jahr (inkl. Schnittholz häckseln) ha
12	Variante 4: maximal 1 Pflegedurchgang pro Jahr (inkl. Schnittholz häckseln) ha
13	Höherer Schnitt der Begrünung ha
14	Verzicht auf rotierende Mähgeräte ha
Maßnahmen in der Baumreihe	
15	Offene Bodenstellen ha
16	Verwendung von Holzpfosten ha
Datum:	
Unterschrift BetriebsführerIn:	

Erläuterungen zu Erhebungen Biodiversitätsmaßnahmen im Obstbau

1	mindestens 10 Pflanzen pro Sorte
2	mindestens 5 Pflanzen pro Sorte
3	mindestens 10 Pflanzen pro Sorte
4	Was ist bei dieser Maßnahme zu tun? <ul style="list-style-type: none"> kein Einsatz von Spinosad auf der Maßnahmenfläche. Es können jedoch Teilflächen zum Beispiel eine Kulturart sein, auf die Spinosad ausgebracht wird.
5	Was ist bei dieser Maßnahme zu tun? <ul style="list-style-type: none"> kein Einsatz von Pyrethrum auf der Maßnahmenfläche. Es können jedoch Teilflächen zum Beispiel eine Kulturart sein, auf die Pyrethrum ausgebracht wird.
6	Was ist bei dieser Maßnahme zu tun? <ul style="list-style-type: none"> Einsatz von verlustarmer Sprühtechnik, Minderung von Abdrift und Reduktion von Ressourcen. kein Rundgebläse. Geeignete Geräte unter sind unter https://obstweintechnik.eu/967/Spruehtechnik einzusehen. Wichtig ist dabei, dass die Geräte auch eingestellt werden. Einschulung zur Benützung der Geräte wird empfohlen.

7	<p>Was ist bei dieser Maßnahme zu tun?</p> <ul style="list-style-type: none">• Belassen der natürlichen Vegetation• Dauergrün weist mindestens 3 blühende Arten auf.• Die Naturbegrünung muss zur Samenreife kommen.• Schnitthöhe von mindestens 12 bis 15 cm• keine Bodenbearbeitung• keine Düngung <p>siehe auch Maßnahmenkatalog Biodiversität am Obstbau fördern, Seite 4</p>
8	<p>Was ist bei dieser Maßnahme zu tun?</p> <ul style="list-style-type: none">• Die sorgfältige Saatbettbereitung und eine geeignete Sätechnik sind notwendig, da in den Mischungen oft sehr feine Samen enthalten sind.• Einsaat einer blütenreichen Mischung mit mindestens 7 insektenblütigen Mischungspartnern wie zum Beispiel Phacelia, Buchweizen, gebietsheimische Kräuter wie Spitzwegerich, Kümmel und verschiedene Kleearten• Je vielfältiger eine Mischung ist, desto höher ist der Nutzen für die Artenvielfalt.• Die Begrünung muss zur Hauptblüte kommen.• keine Düngung• Verwendung von zertifiziertem (zum Beispiel Zertifizierung nach G-Zert oder REWISA oder ein vergleichbarer Nachweis), nach Möglichkeit regionalem Saatgut aus Österreich• Das Unterschneiden beziehungsweise seichte Stören bei Trockenheit ist möglich.• Umbruch nicht vor Mitte März des Folgejahres <p>siehe auch Maßnahmenkatalog Biodiversität am Obstbau fördern, Seite 6</p>
9	<p>Was ist bei dieser Maßnahme zu tun?</p> <ul style="list-style-type: none">• optimale Saatbettvorbereitung, zum Beispiel mit einer Umkehrfräse oder Kreiselegge• Einsaat (Frühjahr oder Herbst) und Ansaat einer mehrjährigen Blühstreifenmischung• Verwendung von zertifiziertem (zum Beispiel Zertifizierung nach G-Zert, REWISA oder ein vergleichbarer Nachweis), nach Möglichkeit regionalem Saatgut aus Österreich• keine Düngung <p>Pflege im 1. Jahr:</p> <ul style="list-style-type: none">• Der 1.Schnitt wird bei einem Aufwuchs von circa 30 bis 40 cm durchgeführt, um die Lichtverhältnisse zu verbessern. Das Ablegen des Schnittgutes am Pflanzstreifen ist von Vorteil. Nicht zu tief mulchen, maximal 8 bis 10 Zentimeter, um die Bodenrosetten nicht zu stark zu schädigen.• Der 2.Schnitt erfolgt nach 6 bis 8 Wochen, wenn der Bestand sehr dicht ist, um weiteren Lichtkeimern das Keimen zu erleichtern.• 3.Schnitt beziehungsweise mulchen: je nach Dichte des Bestandes

	<p>Pflege ab dem 2. Jahr:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verwendung eines Blühstreifenmulchers beziehungsweise von Geräten, die ein individuelles Mulchen der einzelnen Bereiche der Fahrgasse ermöglichen, ist von Vorteil. Ist noch keine geeignete Technik vorhanden, ist zumindest ein alternierender Schnitt sinnvoll. • Pflegearbeiten erst dann, wenn der Blühstreifen zur Samenreife gekommen ist, beziehungsweise die Nützlinge ihre Hauptaktivität beendet haben. • Bei Mäusevorkommen ist ein Pflegeschnitt im Herbst sinnvoll. <p>siehe auch Maßnahmenkatalog Biodiversität am Obstbau fördern, Seite 8</p>
10	<p>Was ist bei dieser Maßnahme zu tun?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Belassen von Bereichen, die von Sommer bis Mitte Juli des Folgejahres nicht genutzt oder bearbeitet werden. • Die Flächen sollten mindestens 200 m² groß sein und mindestens 2 m Breite aufweisen. • keine Düngung • auch mehrjährig möglich; gegebenenfalls Jungwuchs entfernen oder sporadische Pflegemahd durchführen <p>siehe auch Maßnahmenkatalog Biodiversität am Obstbau fördern, Seite 10</p>
11	<p>siehe auch Maßnahmenkatalog Biodiversität am Obstbau fördern, Seite 12</p>
12	<p>Was ist bei dieser Maßnahme zu tun?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Es wird nur jede 2. Gasse in einem Arbeitsdurchgang gemäht beziehungsweise gemulcht. Die anderen Gassen werden frühestens 2 Wochen nach dem 1. Mahd- oder Mulchtermin bearbeitet.
13	<p>Was ist bei dieser Maßnahme zu tun?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Schnitthöhe bei den Pflegemaßnahmen zum Beispiel Mulchen oder Mähen wird auf mindestens 12 bis 15 cm eingestellt. <p>siehe auch Maßnahmenkatalog Biodiversität am Obstbau fördern, Seite 14</p>
14	<p>Was ist bei dieser Maßnahme zu tun?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einsatz von Mähbalken, Motor- oder Handmahd • Nach Möglichkeit eine Kombination mit anderen Arbeitsgängen anstreben, zum Beispiel Mähbalken im Frontanbau. <p>siehe auch Maßnahmenkatalog Biodiversität am Obstbau fördern, Seite 16</p>
15	<p>Was ist bei dieser Maßnahme zu tun?</p> <ul style="list-style-type: none"> • mechanische Unterstockbearbeitung • Offenhalten beziehungsweise Offenlassen des Bodens im Unterstockbereich im Zeitraum von März bis Juni <p>siehe auch Maßnahmenkatalog Biodiversität am Obstbau fördern, Seite 18</p>
16	<p>Was ist bei dieser Maßnahme zu tun?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einsatz von Pfosten aus unbehandelten, einheimischen Hölzern.